

# BRAUNLAGE

E-Mail: redaktion.ha  
 Internet: www.gosla  
 Telefon/Telefax: (0  
 Facebook: www.fac  
 Twitter: www.twitte

## Ein Seminar mit Langzeitwirkung

Lutz Heinke bietet seit 25 Jahren einen Kursus im Internationalen Haus an – Schwerpunkt Nationalsozialismus

Von Ina Seltmann

**Sonnenberg.** Als Lutz Heinke 1992 erstmals das Seminar „Langzeitwirkungen des Nationalsozialismus“ im Internationalen Haus Sonnenberg anbot, hätte er sich nicht träumen lassen, dass die Veranstaltung 25 Jahr später immer noch auf dem Programm stehen sollte.

Heinke, langjähriger pädagogischer Leiter der Einrichtung und frisch im Ruhestand, schloss gerade die 25. Auflage des Seminars mit in diesem Jahr 20 Teilnehmern ab. Das Oberthema gestaltet Heinke in jedem Jahr mit einem anderen Schwerpunkt. Begonnen hatte er einst mit „Es ist gut 40 Jahre her...“



Lutz Heinke (rechts) lockte auch bei der 25. Auflage des Seminars „Langzeitwirkungen des Nationalsozialismus“ die Teilnehmer ins Internationale Haus Sonnenberg. Einer der Referenten war diesmal Dr. Jens Binner von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten (links).  
 Fotos: Seltmann

### Aktuelle Situation

In den Jahren danach ging es mal um Industrie im Nationalsozialismus, um Kunst, Medizin, Justiz, Widerstand, Kirchen, Antisemitismus, Sport, Afrika oder – in diesem Jahr – um Zwangsarbeit. Jeweils werden auch Experten eingeladen, die vor den Teilnehmern referieren.

Mit einem Blick auf die aktuelle Situation steigt Heinke zunächst in das Thema ein. Dann wird die Entwicklung dokumentiert, indem ein Blick auf die Zeit vor 1933 geworfen wird. Im nächsten Schritt folgt die NS-Zeit und das, was die Forschung zu den Schwerpunkten ergab.

Außerdem plant Heinke jedes Mal eine Exkursion zu einer Gedenkstätte. Die Teilnehmer bereisen seit 1992 im Umkreis zahlreiche Erinnerungsorte, von Bergen-Belsen bis Volkswagen. In diesem Jahr zum Thema „Zwangsarbeit“ ging es zu Produktionsstätten im Harz, nach

Bad Lauterberg, St. Andreasberg, Ellrich und Goslar.

Bemerkenswert sind allerdings nicht nur die 25 Jahre, die dieses Seminar bereits das Internationale Haus begleitet. Auch viele Teilnehmer kommen zum wiederholten Mal. Einer von ihnen, Klaus-Dieter Lechte, hat sogar alle 25 Seminare besucht. Der Nörten-Hardenberger, der bei der Uni Göttingen beschäftigt ist, war immer begeistert davon, wie Heinke das Thema aufbereitet. „Schade, hier kommen immer nur die her, die es eigentlich nicht nötig haben“, meint er.

Auch sein Bruder Hans-Ulrich ist mittlerweile Stammgast. „Ich bin immer wieder erschüttert, zu welchen Taten Menschen fähig sind“, sagt er über das Thema Nationalso-

zialismus. Andererseits freue er sich jedes Mal wieder auf das nächste Jahr und das nächste Seminar. Aus Köln, Hannover, Wolfsburg, Bad Gandersheim oder Berlin kommen die Teilnehmer, die sich mittlerweile gut kennen und während ihres Bildungsurlaubes auch die Landschaft rund um das Internationale Haus genießen. Aber auch neue Gesichter, die es jedes Mal wieder gibt, werden in dieser Gruppe gern aufgenommen.

Während ihrer Schulzeit sei das Thema tabu gewesen, sagt die ehe-



Klaus-Dieter Lechte

malige Lehrerin Anne Landmann, die deswegen einst entschied, sich mit dem Nationalsozialismus im Rahmen eines Seminars zu beschäftigen.

### Thema war tabu

Jürgen Oser aus Hannover gehört auch zu den „Langzeitteilnehmern“. Ihm fehlen nur einige Seminare, um die 25 vollzumachen. Als freier Referent will der Ruheständler Lutz Heinke auch im nächsten Jahr eine Veranstaltung anbieten. Keine Frage, dass die Stammtruppe sich wieder dazu anmelden wird. Der Termin steht schon fest: Vom 21. bis 26. Oktober 2018 geht es wieder um die Langzeitwirkungen des Nationalsozialismus“.